

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die kleinen Provenienzen

Schlechter, Armin

Wiesbaden, 2000

Allerheiligen 1

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

Allerheiligen 1

Katalog der Bibliotheken des Klosters Allerheiligen und der Klosterpfarreien

Papier, Bl. I–III, S. 1–128, 129–144 (rot), 129–169, 169a–387, 51 × 36 cm, Allerheiligen, 1787/88. Lederband. Rückenschild: *Bibliothec-Register*. Inhaltsangabe und die *Anstalten zur Einrichtung hießiger Bibliothek* sind mit *N.R.* gezeichnet. Hierbei handelt es sich um den Allerheiligener Konventualen Norbert Rasch (1734–1814; P. GAMS, *Nekrologien der in den Jahren 1802–1813 in der jetzigen Erzdiözese Freiburg aufgehobenen Männerklöster...*, in: FDA 12 (1878), S. 233 f. Nr. 23; RÖGELE, S. 328; L. HEIZMANN, *Zwei Oberkircher, die letzten Äbte von Schuttern u. Allerheiligen...*, Oberkirch 1926, S. 40 Nr. 22). Literatur: ETTLINGER, S. 3, 95; G. RÖMER, ‚Lediglich ein Bücherwust ohne vollständige Ordnung‘. Die Bibliotheksordnung des Praemonstratenserstiftes Allerheiligen im Schwarzwald von 1788, in: *Literatur und Kultur im deutschen Südwesten zwischen Renaissance und Aufklärung*, Festschrift W. E. Schäfer, hrsg. von W. KÜHLMANN, Amsterdam/Atlanta 1995, S. 395–415.

(II^r) *»Anzeige aller Bücher, welche sowohl in der Bibliothek des Gotteshauses Allerheiligen, als auch auf den dazu gehörigen Pfarreien bey dessen Pfarrherrn und Vicarien befindlich sind. Nach zween Sommer in gegenwärtige Ordnung gebracht und vollendet im Jahre 1788«.* (II^v) Inhalt und Rechtfertigung des Katalogs. (III^r) Bibliothekssystematik. (S. 1) Aufforderung an die Klosterpfarreien, ein Verzeichnis der dort befindlichen Bücher einzusenden, 1787. (S. 2) Danksagung für die Mithilfe. (S. 2–3) Vorschläge zur Förderung der Bibliothek. (S. 4–5) Standort der einzelnen Abteilungen im Bibliotheksgebäude. (S. 6–128, 129–139 (rot)) Alphabetischer Katalog. 5200 Titel. Anonyme Werke werden nach ihrem systematischen Signaturbuchstaben im Anschluß an den Ordnungsbuchstaben der Verfasserschriften aufgeführt. Drucke dieser Art im Besitz der Pfarreien, die prinzipiell keine Klosterbibliothekssignatur tragen, folgen entsprechend ihrer systematischen Zuordnung. Die einzelnen Titel sind in den Rubriken *Author; Titulus et Forma ac Tomi Numerus; Locus et Annus; Typographus; Lit. et Num.* sowie *Possessor aut Parochia* erschlossen. In der letzten Rubrik werden Bücher in Klosterbesitz durch *Com. oo. SS.* bezeichnet. Weiter finden sich hier die Namen der Pfarreien, des Abtes, der Schola sowie der Konventualen. Möglicherweise sind hier somit auch Bücher aus Privatbesitz aufgenommen. Die systematische Signatur besteht aus einem Buchstaben (Ausnahme: *As*), der numerisch weiter untergliedert werden kann, einer römischen Ziffer sowie Numerus currens. (S. 129–151) Dubletten im Allerheiligener Konvent, 250 Titel. (S. 152–245) Supplement zum Alphabetischen Katalog, 110 Titel. (S. 256–387) Systematischer Katalog. Verzeichnet sind unter den Drucken folgende Handschriften: *Alber, Sebast., Cornucopia horologica, quart. 1*, Allerheiligen 1731, J. III. 27 (S. 6; UB Heidelberg, Heid. Hs. 2), *Gebauer, Uraltes M. S. verschied. chimischer operationen*, Abt (S. 51, Cod. Allerheiligen 3), *Anonymi*

M. S. vom Firniß, Holzbeitzen etc., Fr. Michel (S.66), *Anonymi Disciplina mathematica M. S., quart 1*, Abt (S.70), *Moser Andr., Garten Büchlein, M. S. duod. 1, Kempten 1661*, J.III.28 (S.85; Cod. Allerheiligen 5), *Anonymi Tractat. scholastico-positivus de incarnat. etc., oct. 1*, M. S., M.IV.10, *Anonymi Tractat. scholast.-posit. de deo uno et trino, et de jure etc., oct. 1*, M. S., M.IV.11 (S.86), *Anonymi fragmenta catechetica collecta manuscripta, oct. 1, 1727*, N.III.13 (S.91), *Anonymi manuale sacerdotum manuscript., 1740*, N.VI.5 (S.92), *Pii VIIti Brief an Joseph den 2ten, M. S., Abt (S.97)*, *Anonymi Americanerin M. S., oct. 6, 1784*, Abt (S.109, UB Heidelberg, Heid. Hs. 129, 1-6). Druck von II^r-S. 5, Abb. von II^r, III^r u. S.73: RÖMER (s. Lit.), S.404-415.

Allerheiligen 2

Formularbuch

Papier, XXI + 658 Bl., 29,4 × 19,8 cm, Horb und Stockach, 1591-1599. Tintenfraß. Zeitgenössische Folierung 1-288, 290-342 (bis), 343-351 (bis), 352-354, 356-367, 369-433, 444-471 (bis), 472-474, 476-509, 511 (ter), 512-560, 562-600. Einschließlich der Vorsatzblätter sechs verschiedene Wasserzeichen aus Memmingen, Lindau, Reutlingen und dem Elsaß(?), Beschriftung belegt für 1590-1593 (PICCARD, Expertise). Im Horber Teil (s. unten) Kanzleischrift der Zeit von zwei Händen (zum Teil mit Tinteninitialen), im Stockacher Teil mehrere Hände. Brauner Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln (Ornamentrolle; Crucifixus - Taufe - Auferstehung, 155 × 20: HAEBLER 2, S.263 Nr.120). Ehemals vier Buckel, zwei Schließen. Ledermerker. Rückenbeschriftung: *Scriba*.

Herkunft: Gemäß den in den Formularen verbliebenen Nomina und Datierungen läßt sich die Handschrift in einen ursprünglichen Hohenberger, speziell Horber und in einen späteren Nellenburger, speziell Stockacher Teil scheiden. Der Horber Teil (1^r-64^r, 73^r-146^v, 157^r-190^v, 205^r-238^v, 265^r-280^v, 301^r-314^v, 348^r-361^r, 397^r-417^v, 455^r-457^r, 493^r-500^r, 528^r-535^v, 552^r-556^r, 576^r-583^v, 600^r-605^r) enthält Urkundendatierungen vom 31.7.1591 (13^r-25^v) bis zum 3.8.1592 (404^r-408^v), der Stockacher Teil (64^v-72^v, 146^v-156^v, 191^r-204^v, 238^v-253^v, 280^v-293^r, 315^r-316^r, 361^r-364^r, 366^r-369^r, 417^v-420^r, 457^r-458^r, 471^r-473^r, 536^r-548^r, 605^r-607^r, 624^r, 627^r, Register) neben der wohl nicht zeitgleichen Abschrift 64^v-67^v (1591) Datierungen vom 1.6.1593 (243^r-245^v) bis 1596, vor 23.9. bzw. 30.9. (471^r-473^r). Der jüngste Nachtrag (XI^r-XIII^v, Renovation der Pfarrei Rottenburg am Neckar durch die Universität Freiburg) trägt die Datierung 1599. Die Horber und Stockacher Schreiber sind nicht identisch (190^v-191^r ›Abschid eines Schreibers‹: In Horb begonnen, nach Seitenwechsel in Stockach weitergeführt mit Umarbeitung des Horber Beginns). In einem Fall läßt sich die Stockacher Vorlage einer Urkundenabschrift unter den Beständen des GLA nachweisen (s. Bl. 536^r-539^r). Der Codex wurde, wie Textverlust durch Beschneidung und Einfaltungen im Horber Teil zeigen, erst nach der Beschriftung der Blätter gebunden. 245^r Stockacher Schreibeintrag: (*Ebrius fui St.*). Vorderspiegel Übernahmevermerk der Säkularisationszeit (Bleistift): OO. SS. Die Handschrift ist nicht im Allerheiligener Bibliothekskatalog Cod. Allerheiligen 1 erfaßt. - Bei Cod. St. Peter pap. 2 der BLB handelt es sich ebenfalls um ein Stockacher Formularbuch. Literatur: ETLINGER, S.3, 95.